

GERMANIA

Treibnetzkutter

Maßstab: 1 : 8

Minisail

Classic

Das Modell:

Länge über Steven: 134,5 cm

Breite: 45,0 cm

Verdrängung: 22,0 kg

Segelfläche: 84,0 dm²

Die Zeichnungen von Max Oertz aus 'Brix - Bootsbau' und der Artikel von A. Celarek in der Zeitschrift 'Alte Schiffe' waren der Ausgangspunkt meiner Aktivitäten. Der Rumpf wurde kopfüber in Spantbauweise mit Eichenplanken, deren Form aufwändig mittels Schablonen ermittelt wurde, beplankt und 7 mal mit Bootsack versiegelt. Alle Nieten, Nägel und Dübel wurden in alter Bootsbauermanier angebracht. Die Segel aus Baumwolle wurden nach dem Buch von H. Grohmann 'Das Segel' von 1937 originalgetreu selbst genäht und gefärbt. Der Hilfsmotor, die Segel und das Ruder sind über eine Fernsteuerung ansteuerbar. Die GERMANIA segelt ohne Hilfsmittel wie Rudervergrößerung oder Zusatzkiel selbst bei über 5 Bft. noch phantastisch.

Das Original:

Die Verbreitung dieser von Max Oertz konstruierten Kutter erstreckte sich von Rügen entlang der deutschen Ostseeküste bis zum Kurischen Haff. Sie wurden von 1914 - 1945 gebaut, hatten 2-3 Mann Besatzung und einen Hilfsmotor. Der Rumpf war aus Eiche geklinkert, Kajüten und Luken bestanden aus Kiefer. Diese gedeckten Kutter wurden vor allem zum Fischen auf Lachs mit dem Treibnetz bei Nacht eingesetzt. Dieses war aus einzelnen Netzen zusammengesetzt und bis zu 2,5 Seemeilen lang. Am Fangplatz wurde das Segel am Schothorn ausgeklinkt, die Gaffel mit Segel heruntergelassen und um den Mast herum verzurrt. Wenn das Rollen des Schiffes im Seegang zu stark war, wurde der in einem Maststuhl gelagerte Mast ganz gelegt. Etwa 90 % der Einnahmen des Fischers war dem Fang von Lachs zuzurechnen, obwohl sein Anteil an der insgesamt gefangenen Fischmenge nur etwa 10 % betrug.



GERMANIA Treibnetzkutter

Der Erbauer:

Ingo Obstfelder

Holtwicker Str. 10

46399 Bocholt

Deutschland